

## Themen dieser Ausgabe

1. Stiller Advent: Deutscher Musikrat fordert Anpassung und Verlängerung der „Novemberhilfe“ für die Gesamtdauer des Lockdowns
2. Kulturelle Vielfalt schützen und stärken
3. #DMRService: Aktualisierung der Informationen zur Coronalage des Musiklebens
4. Kultur ist lebensrelevant
5. Ricordi Berlin fördert das Dirigentenforum
6. Dirigentenforum: Proben mit den Hofer Symphonikern unter Pandemie-Bedingungen
7. Bundesjazzorchester: Online-Seminar „Mental Health in Music – Umgang mit psychischen Belastungen und Depressionen in der Krise“

### 1. Stiller Advent: Deutscher Musikrat fordert Anpassung und Verlängerung der „Novemberhilfe“ für die Gesamtdauer des Lockdowns



© Sergey Bezgodov/ Shutterstock

Die „Novemberhilfe“ der Bundesregierung soll erstmals seit Beginn der Corona-Maßnahmen Soloselbstständigen die Auszahlung eines von ihrem Einkommen 2019 abhängigen „fiktiven Unternehmerlohns“ ermöglichen. Sie ist als Überbrückungsmaßnahme für die Zeit des zweiten Lockdowns geplant, von dem das Kulturleben in besonderem Maße betroffen ist. Dass der Lockdown nach dem November verlängert wird, scheint inzwischen allerdings außer Frage zu stehen. Heute berät die Bundeskanzlerin erneut mit den Ländern über die aktuellen Corona-Maßnahmen.

Hierzu Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat appelliert an die Bundesregierung, die Regularien bei der ‚Novemberhilfe‘ anzupassen und diese Hilfsmaßnahme für die Gesamtdauer des zweiten Lockdowns zu verlängern. Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Soloselbstständige die einkommensstärkste Spanne im Jahr; gerade jetzt von einem Arbeitsverbot betroffen zu sein, tut Geist und Geldbeutel gleichermaßen weh. Zudem verhindert die aktuelle Situation jegliche Planungsperspektive. Die ‚Novemberhilfe‘ der Bundesregierung weist in die richtige Richtung, wenn die Regularien so angepasst werden, dass nicht nur ein Bruchteil der soloselbstständigen Kreativschaffenden von dieser Hilfe profitieren wird. Der geforderte Nachweis, dass regelmäßig 80% des Umsatzes mit vom Lockdown betroffenen Institutionen gemacht werden und im Lockdown Umsatzeinbußen von mind. 80% zu erwarten sind, ist unverhältnismäßig. So werden beispielsweise diejenigen, die aktuell mit kleinen Stipendien oder Lehraufträgen über einen minimalen finanziellen Rettungsanker verfügen, pauschal von

den staatlichen Hilfen ausgeschlossen. Die ‚Novemberhilfe‘ mit den geforderten Anpassungen aber wäre ein faires Pendant zur Kurzarbeitsregelung der Angestellten und damit eine wichtige Maßnahme, um das Musikleben in seiner Kulturellen Vielfalt zu bewahren.“

Nach der „Novemberhilfe“ ist bis Juni 2021 eine „Neustarthilfe“ für Soloselbstständige im Rahmen der Überbrückungshilfe III geplant. 25% des Umsatzes im Vergleichszeitraum 2019 sollen demnach als einmalige Betriebskostenpauschale in Höhe von insgesamt max. 5000 Euro als Kosten geltend gemacht werden können und auch für Lebenshaltungskosten verwendet werden. Im Maximalfall wären dies monatlich 714 Euro, gerade für Geringverdiener allerdings deutlich weniger. Auch hier bedarf es Nachbesserungen in Form eines höheren Satzes, damit die Hilfen nicht nur symbolisch bei den Betroffenen ankommen.

## 2. Kulturelle Vielfalt schützen und stärken



Eine Arbeitsgruppe des Bundesfachausschusses Vielfalt unter Vorsitz von Jens Cording diskutierte die Frage, wie die Kulturelle Vielfalt im Musikleben geschützt und weiter gestärkt werden könne. Angesichts massiver Einschränkungen der Kulturellen Vielfalt durch die Pandemie und gesellschaftspolitischer Umbrüche bedürfe es einer verstärkten Bewusstseinsbildung für

die Aktualität und Notwendigkeit der Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz der Kulturellen Vielfalt. Weitere Informationen zu den Bundesfachausschüssen des Deutschen Musikrates gibt es hier.

## 3. #DMRService: Aktualisierung der Informationen zur Coronalage des Musiklebens



Auf seiner Website hat der Deutsche Musikrat Informationen zur Coronalage des Musiklebens gesammelt. Dort finden sich Hinweise auf aktuelle bundesweite Hilfsprogramme, in den letzten Monaten entstandene Corona-Studien sowie weiterführende Informationen etwa zu Hygienekonzepten und Leitfäden. Das Angebot wird von uns fortlaufend aktualisiert

und ergänzt. Aktuelle Mitteilungen und Berichte zu den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen in Deutschland finden Sie außerdem auch auf der Seite „COVID 19 – Meldungen aus dem Musikleben“ des Deutschen Musikinformationszentrums, einem Projekt des Deutschen Musikrates.

#### 4. Kultur ist lebensrelevant



Im Rahmen der Sendung „Der Tag mit...“ war Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, in dieser Woche zu Gast im Studio 9 bei Anke Schaefer vom Deutschlandfunk Kultur. Thema war unter anderem die im Vorfeld der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten bekanntgewordene Strategie der Länder zum weiteren Umgang mit der Corona-Pandemie. Es bedürfe, so Höppner, längerfristiger Perspektiven für den Kulturbereich, der nicht von heute auf morgen den Betrieb wieder aufnehmen könne. Kultur sei nicht nur system-, sondern vor allem menschen-, lebens- und demokratierelevant, nicht nur vor dem Hintergrund von wachsendem Protest gegenüber den Maßnahmen und der Relativierung des Holocausts durch Coronaleugner. Die Kultureinrichtungen hätten neben den Bildungseinrichtungen eine Mitverantwortung einer gesamtgesellschaftlichen Wertevermittlung.

Weitere Themen der Sendung waren die Forderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters nach einer Bundesstiftung „Orte der deutschen Demokratiegeschichte“, die der Deutsche Musikrat gerade zum jetzigen Zeitpunkt sehr unterstützt, die Situation der Soloselbstständigen in der Coronakrise, das diesjährige Weihnachtsfest unter Coronabedingungen und der Machtwechsel in den Vereinigten Staaten. Die gesamte Sendung zum Nachhören gibt es [hier](#).

#### 5. Ricordi Berlin fördert das Dirigentenforum



© Newzik

Das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates beginnt ab sofort eine neue Kooperation mit dem G. Ricordi Bühnen- und Musikverlag Berlin zur weiteren Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten ab der 2. Förderstufe. Die Orchester- und Chordirigentinnen und -dirigenten der 2. Förderstufe erhalten von nun an einen kostenlosen Premium-Account des Music-Readers Newzik, einer innovativen App zur Organisation, Einrichtung und Aufführung von digitalem Notenmaterial. Der G. Ricordi Bühnen- und Musikverlag Berlin stellt via Newzik kostenlose digitale Ansichtspartituren zur Verfügung, bietet individuelle Beratungsgespräche mit dem Berliner Promotionteam und beteiligt sich an Workshops des Dirigentenforums. Das Zustandekommen dieser Kooperation ist gerade jetzt ein motivierendes Zeichen für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Dirigentenforums.

In das zweistufig aufgebaute Förderprogramm des Dirigentenforums werden jährlich neue Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen; jede Förderstufe dauert zwei Jahre. Über die Weiterleitung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in die nächste Stufe entscheidet eine Fachjury, die sich aus Dirigentinnen und Dirigenten, Orchester-Managerinnen und Managern und Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern zusammensetzt. Zurzeit befinden sich drei Chordirigentinnen und -dirigenten sowie neun Orchesterdirigentinnen und -dirigenten in der 2. Förderstufe und werden ab diesem Monat erstmalig von der Förderung durch Ricordi Berlin profitieren.

## 6. Dirigentenforum: Proben mit den Hofer Symphonikern unter Pandemie-Bedingungen



Artem Lohhinov am Pult der Hofer Symphoniker © Harald Dietz

Erfreulicherweise konnte der Dirigierkurs des Dirigentenforums mit den Hofer Symphonikern vom 16. bis 19. November 2020 trotz der Corona-Beschränkungen stattfinden. Prof. Ekhart Wycik übernahm die Künstlerische Leitung des Dirigierkurses in Hof und wurde in einer Probe von seinem Kollegen Prof. Nicolás Pasquet von der HfM Franz Liszt Weimar vertreten. Ursprünglich waren auch zwei Konzerte geplant, auf die jedoch natürlich verzichtet werden musste. Das Programm wurde so gewählt, dass den Hygienevorschriften entsprochen werden konnte: Richard Strauss' Suite B-Dur für dreizehn Blasinstrumente op. 4 und Antonín Dvořáks Streicher-Serenade E-Dur op. 22. Eine neue Erfahrung für die Nachwuchsdirigenten Hangyul Chung, Artem Lohhinov, Christoph Schäfer und Sebastian Schwab war es, auch beim Dirigieren einen Mund-Nasen-Schutz tragen zu müssen, so dass ihre Kommunikation mit den Musikerinnen und Musikern noch stärker über die Hände, Arme und Augen gehen musste – eine Premiere auch für das Dirigentenforum, die die vier Talente gut meisterten!

## 7. Bundesjazzorchester: Online-Seminar „Mental Health in Music – Umgang mit psychischen Belastungen und Depressionen in der Krise“



Michael Wecker und Anne Löhr © Mental Health in Music-Verband

Umso wichtiger ist es, das Thema „Mentale Gesundheit“ und den Umgang mit psychischen Belastungen und Depressionen in der Krise in den Fokus zu rücken.

Der aktuelle Lockdown bedeutet erneut, dass Konzerte und Veranstaltungen ausfallen, sowie dass die Begegnungen mit anderen Musikerinnen und Musikern und dem Publikum nicht stattfinden können. Neben den finanziellen Einbußen haben viele auch mit psychischen Auswirkungen zu kämpfen. Nur Wenige trauen sich, offen über diese Probleme zu sprechen oder Hilfe zu suchen.

In Kooperation mit dem „Mental Health in Music“-Verband (MiM) in Berlin bietet das Bundesjazzorchester allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern den Online-Vortrag & Workshop „Mental Health in Music – Umgang mit psychischen Belastungen und Depressionen in der Krise“ an. Die Dozenten sind Dipl. Psychologin/ Therapeutin Anne Löhr und Psychologe/ Therapeut Michael Wecker – beide haben den Verband „Mental Health in Music“ 2020 gegründet. Nähere Infos zu den Vortragenden gibt es [hier](#). Der Verband dient als zentrale Anlaufstelle für alle Personen aus der Musikbranche und Kreativwirtschaft mit Interesse am Thema Mentale Gesundheit. Er informiert, sensibilisiert und vernetzt Interessierte, Betroffene und Expertinnen und Experten miteinander. Der Vortrag findet am Mittwoch, 25. November 2020 um 18.00 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden) über Zoom statt. Interessierte aktuelle und ehemalige Mitglieder des Bundesjazzorchesters können sich über [jazz@musikrat.de](mailto:jazz@musikrat.de) anmelden.

Herausgeber      Deutscher Musikrat e.V.  
Schumannstraße 17  
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.          Prof. Christian Höppner  
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt            Tel +4930 30881030  
Fax +4930 30881011  
generalsekretariat@musikrat.de  
[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.